(Zweites Blatt.)

# Thorner Zeitung

Nr. 116. Sonnabend, den 19. Mai 1900.

## Deutscher Reichstag.

196. Sitzung vom 17. Mai 1900.

Am Tisch des Bundesraths: Kommissare.

Das Haus ist stark besucht.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Fortsetzung der dritten Berathung eines Gesetzes betr. Abänderungen des Strafgesetzbuches.

Eine Reihe von Abänderungsanträgen ist handschriftlich eingereicht worden.

Die Berathung wird fortgesetzt mit einer namentlichen Abstimmung über den Antrag Heine (Soz.), dem § 360 Nr. 11 des Strafgesetzbuchs folgenden Zusatz zu geben: „Die Bestimmung (grobe Unfug) findet keine Anwendung auf Erzeugnisse der bildenden und reproduzirenden Künste und der Presse".

An der Abstimmung betheiligen sich 290 Abgeordnete; 80 stimmen mit „Ja" (Freisinnige, Sozialdemokraten und Abg. Bindewald (Rfp.), 210 mit „Nein".

Der Antrag ist abgelehnt.

(Staatssekretär Dr. Nieberding hat den Saal betreten.)

Präsident Graf Ballestrem theilt mit, daß ein Antrag Munckel, Dr. Müller-Meiningen (fr. Vp.) eingegangen ist, dem Strafgesetzbuch einen § 361a einzuschalten: Weibspersonen, welche wegen gewerbsmäßiger Unzucht der Polizeiaufsicht unterstellt sind oder welche, ohne einer solchen Aufsicht unterstellt zu sein, die Unzucht gewerbsmäßig betreiben, müssen von jugendlichen Personen, welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, getrennt in Haft gehalten werden. Weibspersonen, welche in den letzten drei Jahren wiederholt auf Grund des § 361 Z. 6 Str.-G.-B. verurtheilt wurden, müssen von anderen Weibspersonen getrennt in Haft gehalten werden.

Es ist wieder eine Anzahl von Anträgen eingegangen.

Die Abg. Albrecht (Soz.) und Gen. beantragen § 361 Nr. 6 Str.-G.-B. (Uebertretung von polizeilichen Vorschriften durch Weibspersonen, die wegen gewerbsmäßiger Unzucht unter polizeiliche Aufsicht gestellt sind) zu streichen, eventuell hinzuzufügen: „Die Polizei ist nicht berechtigt, anzuordnen, daß Personen, welche gewerbsmäßig Unzucht treiben, nur in bestimmten Stadttheilen, Straßen, Wohnhäusern Wohnung nehmen. Ebenso wenig ist die Polizei berechtigt, zu verbieten, daß Personen, welche gewerbsmäßig Unzucht treiben, in bestimmten Stadttheilen, Straßen, Wohnhäusern oder Wohnungen Wohnung nehmen."

Außer diesem liegen noch mehrere Eventualanträge vor.

Abg. Bebel (Soz.) begründet den Antrag Albrecht in längerer Ausführung, ist aber zunächst infolge der großen im Hause herrschenden Unruhe schwer verständlich. Eine Regelung der Wohnungsfrage der Prostituirten sei schon wiederholt von Frauenvereinen in Petitionen erstrebt worden, ohne daß bisher irgend etwas geschehen sei, was die Prostituirten vor Polizei-Willkür schützte. Wohin sich die polizeiliche Willkür unter Umständen versteige, zeigten am besten die letzten Fälle, wo anständige Frauen nicht nur in den „Grünen Wagen" gepackt, sondern sogar schimpflichen Untersuchungen unterworfen worden seien. Die Zahl der polizeilichen Sistirungen von Frauenspersonen in Berlin sei von 19 000 im Jahre 1896 auf 23 000 im Jahre 1897 gestiegen, das seien doch erschreckende Zahlen, wenn man dabei an die gleichzeitige Steigerung der Mißgriffe denke. Redner führt einige Beispiele für solche Mißgriffe an, indem er nachzuweisen sucht, daß nicht immer blos Unkenntniß der einschlägigen Bestimmungen bei den unteren Organen der Polizei Schuld an solchen Vorkommnissen sei. Auch das Verhalten der Polizeibehörde, welches diese nach solchen Mißgriffen gegenüber den Betroffenen beobachte, sei durchaus nicht darnach angethan, den Schimpf herabzumindern. Die Polizei dürfe und solle nicht das Recht haben, auf einen bloßen Verdacht hin, eine Frauensperson zu untersuchen. Der Eventual-Antrag wolle dem Bordell-Unwesen entgegentreten, das nicht nur in Hamburg, sondern auch in kleinen Städten anzutreffen sei. So habe das kleine Freiberg in Sachsen nicht weniger als vier Bordelle. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Graf Ballestrem theilt mit, daß ein Eventual-Antrag zu dem Antrage Albrecht zurückgezogen sei, sodaß noch zwei Eventual-Anträge neben dem Hauptantrag verbleiben.

Abg. Singer (Soz.) beantragt über die drei Anträge namentliche Abstimmung. (Heiterkeit.)

Abg. Stadthagen (Soz.) erhält das Wort. Als er die Tribüne besteigt, wird er mit lauten Halloh-Rufen und Heiterkeit empfangen. (Rufe links: Ruhe!)

Präsident Graf Ballestrem: Meine Herren! Ich bitte um Ruhe. Je zahlreicher unsere Versammlung, wie sie ja erfreulicher Weise heute ist (Heiterkeit), desto mehr muß Ruhe herrschen. Es kommt sonst leicht ein solcher Ton in die Versammlung, der nicht wünschenswerth ist. (Lebhaftes Bravo! links.)

Abg. Stadthagen (Soz.) bleibt zunächst unverständlich, da er mit sehr leiser Stimme beginnt. In gleichem Sinne, wie Abg. Bebel, begründet Redner die Anträge eingehend unter Anführung zahlreicher Fälle von Mißgriffen der Polizei und dergl., die er durch Entscheidungen des Reichsgerichts belegt.

Inzwischen sind sechs Eventualanträge des Abg. Haußmann-Böblingen (fr. Vp.) betreffend Abänderungen des § 361 des Strafgesetzbuches eingegangen, ferner ein Antrag Beckh-Coburg (fr. Vp.), im Antrage Müller-Munckel statt des Wortes „Weibspersonen" „Frauenspersonen" zu setzen, sowie sechs Anträge des Abg. Frohme (Soz.), welcher die Bestimmungen des Strafgesetzbuches betreffend den Zweikampf aufheben will und dafür die Bestimmungen betreffend Verbrechen und Vergehen wider das Leben in der Weise erweitern will, daß der Zweikampf dem Morde resp. der Körperverletzung gleichgestellt wird.

Abg. Stadthagen schließt seine eindreiviertelstündige Rede mit dem Hinweis, daß zwischen der Vorlage und dem die Prostitutirten betreffenden Wohnungsparagraphen des Strafgesetzbuches ein Widerspruch bestehe, der sich nur durch Streichung des Paragraphen beseitigen lasse. Jedenfalls freue er sich, daß aus dem Hause kein Widerspruch gegen den sozialdemokratischen Antrag laut geworden sei, es müsse also doch allgemeines Einverständniß bestehen. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. Beckh-Coburg (fr. Vp.) wendet sich aus sanitären Gründen gegen den Hauptantrag der Sozialdemokraten. Durch die Streichung des § 361 Nr. 6 würde nicht nur das weibliche, sondern auch das männliche Mitglied in Mitleidenschaft gezogen. Ein Heer geschlechtlicher Krankheiten wäre die Folge. Dagegen sei dem Inhalte des Eventual-Antrags zustimmen, denn die Kasernirung sei schlimmer fast als die Unzucht selbst. Schon früher habe Redner erwähnt, daß in einer Stadt Süddeutschlands auf Bordelle eine Steuer unter dem Titel „Landesprodukte" gelegt sei. Wenn dem Redner also auch der Inhalt des Eventual-Antrag es sympathisch sei, so könne er doch die Formulirung nicht billigen. Er werde deshalb dagegen stimmen.

Abg v. Levetzow (kons.) beantragt Schluß der Debatte.

Abg. Singer (Soz.) beantragt, über den Schlußantrag namentlich abzustimmen.

Die namentliche Abstimmung ergiebt die Annahme des Schlußantrags.

Für denselben stimmen 213 Abgeordnete, dagegen 92 Abgeordnete, ein Abgeordneter enthält sich der Abstimmung.

Es folgt die namentliche Abstimmung über den ersten sozialdemokratischen Eventualantrag zum Hauptantrag Albrecht betreffend das Kasernirungsverbot.

Dieser Eventualantrag wird mit 221 gegen 73 Stimmen abgelehnt.

Es folgt die Abstimmung über den zweiten Eventualantrag, welche ebenfalls eine namentliche ist. Dieser Antrag, von dem Abg. Heine gestellt, enthält das Verbot der körperlichen Untersuchung weiblicher Personen wider ihren Willen.

Der Antrag wird mit 218 gegen 70 Stimmen abgelehnt.

Sodann folgt die namentliche Abstimmung über den Hauptantrag Albrecht. Derselbe wird mit 237 gegen 48 Stimmen abgelehnt.

Das Haus vertagt sich sodann auf Freitag Mittag 1 Uhr. — Tagesordnung: Rechnungssachen, Nachtragsetat, Rest der heutigen Tagesordnung.

(Schluß 6¾ Uhr.)

## Eine Riesenschaustellung

ist in Berlin am Kurfürstendamm eröffnet wurden, nämlich die „größte Schaustellung der Erde", ein Unternehmen der Amerikaner Barnum und Bailey. Die „Voss. Ztg." berichtet, was da Alles zu sehen ist: eine 32 Zoll hohe Zwergin, ein Hindumädchen mit einem Kopf so klein und so rund wie eine große Apfelsine, eine armlose Japanerin, die mit den Füßen geschickt Arbeiten auszuführen versteht, ein Hindu mit doppeltem Körper, ein Skelettmensch, der wirklich nur aus Haut und ganz dünnen Knochen besteht, und als Gegenstück zu ihm John Mac Donald, der seine 460 Pfund wiegt. In seiner Nähe hockt ein bedauernswerthes Wesen: Sa-Gasetto, ein Hinduknabe, der sich ohne Arme und Beine durch die Welt schlagen muß. Dazu kommen noch Kettensprenger, Schnellrechner, ein Mann, der sich des Besitzes eines so widerstandsfähigen Schädels erfreut, daß er sich auf ihm Steine zerschlagen lassen kann, eine Schwertschluckerin, Beloros, ein junger Mensch, dem es besonderes Vergnügen macht, heißes Eisen zu kauen und auf heißem Glas mit bloßen Füßen zu tanzen. Kurz, es ist Alles da, Alles, was zur Vogelwiese gehört, ist vorhanden. In der Menagerie ist das interessanteste Stück das Gorillaweibchen Johanna. Es ist ein Prachtexemplar; sehr gelehrig, folgt sie ihrem Wärter auf das Wort. Sie scheint Alles zu verstehen, was er ihr sagt, ißt und trinkt wie ein Mensch, bedient sich auf Befehl des Wärters eines Taschentuchs, setzt sich ihren Hut auf und kann so herrlich lachen, daß es geradezu komisch wirkt. Dann sind Tiger, Löwen, Gazellen, Antilopen, Elephanten u. s. w. vorhanden. Innerhalb einer Frist von weniger als drei Stunden kommen in der Hippodrombahn und auf den beiden Bühnen und in den drei Manegen nicht weniger als achtzig Nummern zur Durchführung. Zum Mindesten wird gleichzeitig in den drei Manegen gearbeitet, meist zu derselben Zeit aber auch auf beiden Bühnen, und dazu wimmelt es noch an allen Ecken und Enden von Clowns, die auf eigene Faust die Aufmerksamkeit des Publikums durch ihre Possen und Scherze in Anspruch zu nehmen suchen. Man bekommt ferner sehr gut abgerichtete Seelöwen zu sehen und eine Nummer, in der 70 in Freiheit dressirte Pferde vorgeführt werden, einige ausgezeichnete Parforcereiter und -Reiterinnen und vor Allem gute Akrobaten. Der Klimbim und der Tamtam sind geradezu betäubend.

## Vermischtes.

Das Augenleiden des Königs der Belgier hat sich unter der Behandlung des Dr. Pagenstecher in Wiesbaden wesentlich gebessert, aber die Augen sind zum großen Leidwesen des Königs noch nicht dienstfähig. Lesen ist ihm untersagt. Der oft die Augen des Königs bedeckende Schleier ist noch nicht gehoben, so daß auch sein Schritt Unsicherheit verräth. Die Aerzte stellen eine langsame Heilung in Aussicht.

Unerhörte Schändlichkeiten haben zwei Schuljungen in Chemnitz sich gegen einen Mitschüler zu Schulden kommen lassen. Ueber die Gerichtsverhandlung gegen dieselben wird u. A. berichtet: „Das unglückliche, recht schwächliche Opfer mußte den Ranzen und Bücher etwa eine Viertelstunde mit gestreckten Armen hinaushalten und wurde mit der Schärfe des Lineals geschlagen, sobald er die Arme sinken ließ. Als er schließlich vor Ermattung umfiel, wurde er aufgerichtet und mußte Seife und Kohle essen. Am Abend des 15. Januar nahmen die Bengel Kohle, Seife, das Lineal, Stecknadeln und zwei Lichter mit in die gemeinsame Schlafkammer, woselbst an N. grausam raffinirte Mißhandlungen vorgenommen wurden. Die Quälerei begann damit, daß N. auf einen Balken klettern mußte. Als er auf dem Balken nicht laufen konnte, bekam er Schläge, doch wurde das Wimmern des Knaben nicht gehört. Schließlich wurde ihm das brennende Stearinlicht an den Unterleib gehalten. Damit der Knabe nicht mehr wimmern konnte, wurde ihm ein Tuch in den Mund gesteckt. Damit war die Marter noch nicht zu Ende. Der Knabe mußte wieder Seife, Kohle und den Auswurf eines der Peiniger essen und zweimal das Nachtgeschirr austrinken. Die Feder sträubt sich, all' die Quälereien zu schildern, die der Arme erdulden mußte. Wiederholt mußte er noch Kohle und Seife essen, mit Stecknadeln wurde er in den Unterleib und die Fußsohlen gestochen, mit dem Lichte ihm der Unterleib verbrannt und N. mußte schließlich die ganze Nacht hindurch nackend in der eiskalten Kammer knieen. Am andern Morgen begann die Marter von Neuem. Die entsetzlichen Mißhandlungen hatten den bedauernswerthen schwächlichen Knaben Wochen lang an's Krankenbett gefesselt." Die Strafe der beiden Peiniger war eine sehr geringe; sie wurden zu 9 Monaten bezw. 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt. Hoffentlich werden sie im Gefängniß nicht zu milde behandelt.

Daß in München die Biertrinker noch immer als eine gewisse Klasse von Uebermenschen sich hervorthun, beweisen die nachstehenden Angaben dortiger Blätter über die Größe des Betriebes, dessen sich in diesem Jahre der Bockausschank im Hofbräuhause zu erfreuen hat. Der Durchschnittsausschank beläuft sich an Wochentagen auf 100, an Sonntagen auf 120 und mehr Hektoliter. Dazu wurden täglich verzehrt 12- bis 15 000 Stück Bockwürste, die von 25 eigenen Schlächtern täglich von 2 Uhr früh ab im Hofbräuhause selbst hergestellt wurden. Außerdem wurden noch täglich zu verschiedenen Speisen 10 bis 15 Kälber verarbeitet. Die Zahl der zum Bier verspeisten Rettiche wird leider nicht angegeben.

Aus der Mark wird der „Krzztg." geschrieben: Ein trostloseres Frühjahr hat die Mark in 25 Jahren nicht erlebt. Seit sechs Wochen Trockenheit und Kälte, seit dem 9. Mai jeden Morgen Eis. Die Obstblüthe, die Erdbeeren sind total erfroren, der Roggen hat stark gelitten und ist kaum fußhoch; Hafer und Gerste haben in den letzten Tagen schwer gelitten und sind auf leichterem Boden total erfroren, eine Erscheinung, die sogar 1880, dem letzten Frostjahre, nicht beobachtet wurde. Es ist, als wenn sich Alles gegen die Landwirthschaft verschworen hätte. Das Jahr 1900 wird manch Einen von der Scholle treiben.

Für die Redaction verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

## Handelsnachrichten.

### Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Donnerstag, den 17. Mai 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise - M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch bunt 718—750 Gr. 136—141 M. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr. Normalgewicht
inländisch grobkörnig 702—745 Gr. 139—140 M. bez.
transito feinkörnig 714 Gr. 104½ M. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 650—686 Gr. 128—129 M. bez.
transito große 680—698 Gr. 115 M. bez.

Erbsen per Tonne von 00 Kilogr.
inländisch weiße 117 M. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 127—128½ M bez.

Kleie per 50 Kilg. Weizen- 4,25—4,40 M. bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

### Amtl. Bericht der Bromberger Handelskammer.

Bromberg, 17. Mai 1900.

Weizen 136—150 Mark, abfallende Qualität unter Notiz.

Roggen, gesunde Qualität 130—142 Mk., feuchte abfallende Qualität unter Notiz.

Gerste 116—125 Mk. — Braugerste 125—135 Mark, feinste, über Notiz.

Hafer 122—130 Mk.

### Thorner Marktpreise von Freitag, 18. Mai.

Der Markt war mit Allem ziemlich beschickt.

| Benennung | | niedr. Preis M. | niedr. Preis ₰ | höchst. Preis M. | höchst. Preis ₰ |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | 100 Kilo | 14 | — | 14 | 80 |
| Roggen | " | 13 | 20 | 13 | 80 |
| Gerste | " | 12 | 40 | 13 | — |
| Hafer | " | 12 | — | 12 | 60 |
| Stroh (Richt-) | " | 3 | 80 | 4 | — |
| Heu | " | 5 | — | 6 | — |
| Erbsen | " | 15 | — | 16 | — |
| Kartoffeln | 50 Kilo | 2 | — | 2 | 75 |
| Weizenmehl | " | — | — | — | — |
| Roggenmehl | " | — | — | — | — |
| Brod | 2,3 Kilo | — | 50 | — | — |
| Rindfleisch (Keule) | 1 Kilo | 1 | — | 1 | 20 |
| " (Bauchfl.) | " | — | 90 | 1 | — |
| Kalbfleisch | " | — | 80 | 1 | — |
| Schweinefleisch | " | 1 | — | 1 | 20 |
| Hammelfleisch | " | 1 | 10 | 1 | 20 |
| Geräucherter Speck | " | 1 | 40 | — | — |
| Schmalz | " | 1 | 40 | — | — |
| Karpfen | " | 1 | 60 | — | — |
| Zander | " | 1 | 20 | 1 | 40 |
| Aale | " | 2 | — | — | — |
| Schleie | " | 1 | | 1 | 20 |
| Hechte | " | — | 80 | 1 | — |
| Barbine | " | — | 50 | — | — |
| Bressen | " | — | 50 | — | 60 |
| Barsche | " | — | 60 | — | 70 |
| Karauschen | " | 1 | — | 1 | 20 |
| Weißfische | " | — | 20 | — | 30 |
| Puten | Stück | 4 | 0 | 8 | — |
| Gänse | " | 3 | 50 | 5 | — |
| Enten | Paar | 2 | 50 | 3 | 50 |
| Hühner, alte | Stück | 1 | 30 | 2 | — |
| " junge | Paar | — | 80 | 1 | 40 |
| Tauben | " | — | 70 | — | 80 |
| Butter | 1 Kilo | 1 | 50 | 2 | 20 |
| Eier | Schock | 2 | 20 | 2 | 40 |
| Milch | 1 Liter | — | 12 | — | — |
| Petroleum | " | — | 23 | — | 25 |
| Spiritus | " | 1 | 30 | — | — |
| " (denat.) | " | — | 35 | — | — |

Außerdem kosteten: Kohlrabi pro Mandel 00—00 Pfg., Blumenkohl pro Kopf 00—00 Pfg., Wirsingkohl pro Kopf 0—00 Pfg., Weißkohl pro Kopf 00—00 Pfg., Rothkohl pro Kopf 00—00 Pf., Salat pro Köpfchen 3—5 Pfg. Spinat pro Pfd. 10—15 Pfg., Petersilie pro Pack 0,15 Pfg., Schnittlauch pro 2 Bundchen 05 Pfg., Zwiebeln pro Kilo 20—25 Pfg., Mohrrüben pro Kilo 0 Pfg, Sellerie pro Knolle 10—15 Pfg, Rettig pro 3 Stück 00 Pfg., Meerrettig pro Stange 20—25 Pfg., Radieschen pro Bund 5 Pfg., Aepfel pro Pfd. 20—35 Pfg., Birnen pro Pfd. 00—00 Pfg., geschlachtete Gänse Stück 00—0 Mk. geschlachtete Enten Stück 00—00 Mark Spargeln pro Kil. 1,20—1 60 M. Morcheln pro Mandel 15—20 Pfg., Krebse pro Schock 3,00—5,00 M.

# Bekanntmachung.

Die durch Pensionierung des jetzigen Inhabers erledigte Försterstelle des Schutzbezirks Barbarken der Kämmereiforst Thorn soll zum 1. Juli cr. neu besetzt werden.

Das Einkommen der Stelle beträgt pro Jahr:

a) baares Gehalt.
Das Stellengehalt beträgt 1000 Mk. und steigt in 5 fünfjährigen Perioden um je 100 Mk. bis . . . . . 1500 Mk.

b) Nutzung des Forstetablissements (:Wohn- und Wirthschafts-gebäude:) . . . . . 60 „

c) Nutzung von ca. 10,384 ha Dienstland . . . . . 150 „

d) Deputatholz- 40 rm. Knüppelholz zu 3 Mk. . . . . 120 „

Der definitiven Anstellung geht eine einjährige Probezeit voraus.

Forstversorgungsberechtigte Jäger und Reservejäger der Klasse A. können sich unter Vorlegung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs und ihrer Zeugnisse, sowie eines ärztlichen Gesundheitsattestes bei unserm Oberförster Herrn Lüpkes in Gut Weißhof bei Thorn bis zum 15. Juni cr. melden.

Thorn, den 29. April 1900.

**Der Magistrat.**

# Bekanntmachung.

Die Anträge auf nachträgliche Genehmigung der Zahlung von Schadensvergütungen bei Anlagen, welche nach § 11 des Naturalleistungsgesetzes von jeder Benutzung bei Truppenübungen ausgeschlossen bleiben sollen, haben sich nach einer Mittheilung des Königl. Kriegsministeriums vom 27. 2. 1900 Nr. 786 12. 99. B. 4 auffallend gemehrt. Die Schuld an dem unzulässigen Betreten derartiger Anlagen, insbesondere junger Schonungen ist in der Regel dem Umstande zugeschrieben worden, daß es sich bei den Anpflanzungen um Neuanlagen gehandelt habe, welche als solche nicht ohne Weiteres zu erkennen waren und die die Eigenthümer durch ausreichende Warnungszeichen kenntlich zu machen unterlassen haben. Erfahrungsmäßig werden dergleichen Ländereien aber auch häufig ohne Rücksicht auf die Warnungszeichen betreten, weil solche auch auf anderen bestellten, aber keineswegs besonders zu schonenden Ländereien in einem Umfange angebracht werden, daß bei einer Beachtung derselben die Truppenübungen außerhalb der Wege überhaupt nicht stattfinden könnten.

§ 11 Abs. 2 des Naturalleistungsgesetzes:

Ausgeschlossen von jeder Benutzung bei Truppen-Uebungen bleiben Gebäude, Wirthschafts- und Hofräume, Gärten, Parkanlagen, Holzschonungen, Dünen-Anpflanzungen, Hopfengärten und Weinberge, sowie die Versuchsfelder land- und forstwirthschaftlicher Lehranstalten und Versuchsstationen.

Gegebenen Falls werden die Flurabschätzungs-Kommissionen in Erwägung nehmen, ob dem Eigenthümer des beschädigten Grundstücks ein Verschulden trifft, welches die Zurückweisung einer Entschädigungsforderung rechtfertigt.

Thorn, den 21. April 1900.

**Der Magistrat.**

# Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten vom 2. Dezember d. J. haben wir unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung zu dem Statut unserer städtischen Sparkasse vom 10. Dezember 1884 folgenden Nachtrag beschlossen:

In dem Statut der städtischen Sparkasse vom 10. Dezember 1884 kommt der letzte Satz des § 8

„Für Einlagen, welche innerhalb dreier Monate zurückgenommen werden, werden Zinsen nicht berechnet"

im Fortfall.

Es werden Spareinlagen bei unserer Sparkasse mithin künftig ohne Rücksicht auf die Dauer ihres Verbleibens in der Kasse vom nächsten Monatsersten nach dem Tage der Einzahlung verzinst.

**Der Magistrat.**


13.500.000 Flaschen bis jetzt Consum.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft Gg. Kinen & Co. G.m.b.H.

Schutz-Marke.

FRANKFURT A/M

Gegründet unter dem Protektorate der Königl. Italien. Regierung

Auf die Tischweinmarken und Dessertweine:

| | | |
|---|---|---|
| Gloria roth | 70 | Pf. |
| Gloria weiss | 70 | „ |
| Gloria extra roth | 85 | „ |
| Perla d'Italia roth | 100 | „ |
| Perla d'Italia weiss | 100 | „ |
| Flora roth | 115 | „ |
| Chianti roth | 125 | „ |
| Perla Siciliana ½ Lfl. | 200 | „ |
| Marsala | 200 | „ |
| Vermouth di Torino | 200 | „ |

pr. Flasche incl. Glas.

wird die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums aus dem Grunde gelenkt, weil diese Weine in Berücksichtigung des billigen Preises ganz außerordentlich preiswürdige Qualitäten repräsentiren.

Zu beziehen in Thorn durch **E. Szyminski,** Colonialwaarenhdlg.

**Original-Füllungen der Gesellschaft kosten 10 Pfg. per Flasche mehr.**

Man achte auf Firma u. Schutzmarke



**Wohnung**

4 Zimmer, Küche, Zubehör, 1 Tr., **Copernicusstraße 8** von sofort od. später zu verm.

**Raphael Wolff.**


# Bekanntmachung.

Durch rechtskräftigen Beschluß des Bezirksausschusses zu Marienwerder vom 17. Januar 1900 sind im Einverständniß der Betheiligten auf Grund des § 2 Nr. 4, 5b und 6 der Landgemeindeordnung von dem Gutsbezirk Weißhof abgezweigt und mit der Stadt Thorn vereinigt worden:

| Name der Gemarkung | Artikelnummer | Bezeichnung nach dem Grundbuche Band | Blatt | Name des Eigenthümers | Flächeninhalt ha | ar | qm | Grundsteuer-Reinertrag Thlr. | 1/100 | Gebäude-Nutzungswerth Thlr. | 1/100 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weißhof (Neu-Weißhof) | 2 | I | 2 | Kempski Peter, Gastwirth, und Ehefrau Franziska geb. Drabik daselbst | 3 | 94 | 89 | 6 | 79 | 360 | — |
| „ | 3 | I | 3 | Paetsch Gustav und Ehefrau daselbst | 7 | 47 | 48 | 10 | 98 | 210 | — |
| „ | 4 | II | 4 | Osmialowski Alexander, Lehrer, und Ehefrau Magdalena geb. Kujawski in Niezywiene | 4 | 4 | 70 | 2 | 29 | 90 | — |
| „ | 5 | II | 5 | Farchmin August, Besitzer in Grünhof | 2 | 59 | 35 | 3 | 16 | 150 | — |
| „ | 6 | II | 6 | Pfetzer Hermann, Fleischermeister in Weißhof | 2 | 49 | 5 | 1 | 55 | 264 | — |
| „ | 7 | II | 7 | Rosenfeldt Heinrich, Schafmeister daselbst | 2 | 90 | 53 | 3 | 57 | 45 | — |
| „ | 8 | II | 9 | Thober Emilie Pauline geb. Arendt, Wittwe in Weißhof | 1 | 15 | 51 | 1 | 75 | 90 | — |
| „ | 9 | I | 10 | von Zapalowski Rosalie geb. Kaminski, Wittwe daselbst | 2 | 52 | 10 | 3 | 34 | 108 | — |
| „ | 10 | I | 11 | Swirski Apollinary, Schiffer, und Ehefrau Julianna geb. Kapinski daselbst | 1 | 59 | 60 | — | 37 | 660 | — |
| „ | 11 | I | 12 | Rietz Karl, Eigenthümer daselbst | 1 | 81 | 5 | 3 | 9 | 360 | — |
| „ | 12 | I | 13 | Radmann Friedrich, Kaufmann, und Ehefrau Emilie geb. Clavier, Thorn | 1 | 99 | 70 | 2 | 96 | 135 | — |
| „ | 13 | I | 14 | Beling Jakob, Eigenthümer in Weißhof | 2 | 4 | 30 | 2 | 64 | 45 | — |
| „ | 14 | I | 15 | Wenski Henriette Auguste daselbst | 2 | 51 | 20 | 3 | 7 | 262 | — |
| Weißhof | 16 | ohne | | Deutsches Reich (Pionier-Uebungsplatz) | 16 | — | — | 3 | 92 | — | — |
| „ (Neu-Weißhof) | 17 | I | 16 | Hentschel Wilhelm, Maurer, und Ehefrau Anna geb. Reinhold in Weißhof | 2 | 44 | 77 | 1 | 66 | 180 | — |
| Weißhof (an der Culmer Chaussee) | 18 | I | 17 | Lüdtke August, Abdeckereibesitzer in Thorn | 1 | 88 | 50 | 1 | 51 | — | — |
| „ | 19 | I | 18 | Klein Aron, Kaufmann in Weißhof | — | 6 | 40 | — | 5 | — | — |
| „ | 20 | I | 19 | | — | 9 | 48 | — | — | — | — |
| „ | 21 | I | 20 | | — | 7 | 30 | — | — | 1470 | — |
| „ | 22 | I | 21 | Zielinski Katharina geb. Piorkowski, Wittwe daselbst | — | 23 | 20 | — | 28 | — | — |
| „ | 23 | I | 22 | Paczkowski Franz, Eigenthümer und Ehefrau Veronika geb. Chojnacki, Mocker | — | 16 | 36 | — | 16 | — | — |
| „ | 24 | I | 23 | | — | 25 | 21 | — | 20 | — | — |
| „ | 25 | I | 24 | Murawski Mathias nebst Ehefrau Dorothea geb. Koszczinski und Lockerinski Josef nebst Ehefrau Marianna geb. Murawski, Eigenthümer daselbst | — | 25 | 8 | — | — | 240 | — |
| „ | 26 | I | 25 | Hardt Paul, Droschkenkutscher, und Ehefrau Marie geb. Manikowski, Weißhof | — | 14 | 46 | — | — | 120 | — |
| „ | 27 | I | 26 | Zielinski Michael, Eigenthümer, und Ehefrau Franziska geb. Mattewski daselbst | — | 18 | 58 | — | — | 60 | — |
| „ | 28 | I | 27 | Fehlauer Peter, Rentier, und Ehefrau Dorothea geb. Scheerer daselbst | — | 5 | 64 | — | — | 240 | — |
| Weißhof (an der Culmer Chaussee) | 29 | I | 28 | Lau August, Eigenthümer, und Ehefrau Rosalie geb. Hintz daselbst | — | 37 | 29 | — | 58 | 360 | — |
| „ | 30 | I | 29 | Sledzianowski Ludwig, Fleischer, und Ehefrau Josepha geb. Kaminski, Weißhof | — | 5 | 96 | — | — | 240 | — |
| „ | 31 | I | 30 | Hein Mathilde, geb. Siewert, Wittwe daselbst | — | 11 | 8 | — | — | 945 | — |
| „ | 32 | I | 31 | Hauff Johann, Zimmermann, daselbst | — | 37 | 59 | — | 37 | 300 | — |
| „ | 33 | I | 32 | Lowinski Roman, Fleischermeister, und Ehefrau Klara geb. Kowalski daselbst | — | 13 | 37 | — | — | 120 | — |
| „ | 34 | I | 33 | Pluszinski Vinzent, Eigenthümer, und Ehefrau Hedwig geb. Wyrzygowski daselbst | — | 14 | 71 | — | — | 210 | — |
| „ | 35 | I | 34 | Lubitz Oskar, Postschaffner, und Ehefrau Helene geb. Fiebig in Weißhof | — | 12 | 16 | — | — | 120 | — |
| „ | 36 | I | 35 | Mroß Franz, Zimmermann, und Ehefrau Rosalie geb. Guczinski daselbst | — | 11 | 97 | — | 9 | — | — |
| „ | 37 | I | 36 | Krampitz Hermann, Zimmerman daselbst | — | 14 | 83 | — | — | 150 | — |
| „ | 38 | I | 37 | Winarski Theophil, Wirth, und Ehefrau Josefine geb. Bontkowski daselbst | — | 24 | 52 | — | — | 576 | — |
| „ | 39 | I | 38 | Loewenberg Hermann, Kaufmann in Thorn | — | 27 | 19 | — | 53 | — | — |
| „ | 40 | I | 39 | Pankratz Wilhelm, Zimmergeselle, Weißhof | — | 8 | 48 | — | — | 360 | — |
| „ | 41 | III | 40 | Bukowski Franz, Unternehmer, und Ehefrau Antonie geb. Bukowiecki daselbst | — | 14 | 56 | — | — | 90 | — |
| „ | 42 | III | 41 | Marks Ferdinand, Gefangenenaufseher daselbst | — | 37 | 38 | — | 57 | 576 | — |
| Weißhof | 43 | III | 42 | Deutsches Reich (Liegenschaften der Fortifikation an Neu-Weißhof) | 20 | 3 | 70 | — | — | — | — |
| „ (an der Culmer Chaussee) | 44 | III | 43 | Abramowski August, Eigenthümer, und Ehefrau Auguste geb. Gesill in Weißhof | — | 27 | 90 | — | 27 | 210 | — |
| „ | 45 | III | 44 | Wall Karl, Schiffsbauer, und Ehefrau Eva geb. Jackowski in Weißhof | — | 14 | 16 | — | — | 105 | — |
| „ | 46 | III | 45 | Kruszewski Franz, Eigenthümer, und Ehefrau Pauline geb. Skalski daselbst | — | 13 | 92 | — | — | 195 | — |
| „ | 49 | III | 47 | Preuß Marie geb. Borowski, Wittwe daselbst | — | 14 | 82 | — | — | 90 | — |
| „ | 50 | III | 48 | Mieliwek Thomas, Bäckermeister, und Ehefrau Bertha geb. Demski daselbst | — | 6 | 14 | — | — | 318 | — |
| „ | 51 | III | 49 | Hein Gottlieb, Besitzer, u. Ehefrau Anna gb. Krampitz daselbst | — | 11 | 8 | — | — | 420 | — |
| „ | 52 | III | 50 | Kirchherr Wilhelm, Zimmermann, und Ehefrau Amanda geb. Harke, Weißhof | — | 13 | 7 | — | — | 410 | — |
| Weißhof (Neu-Weißhof) | 53 | III | 51 | Grethe Karl, Gärtner, und Ehefrau Auguste geb. Müller daselbst | 2 | 70 | 7 | 3 | 15 | 210 | — |
| Weißhof (an der Culmer Chaussee) | 54 | III | 52 | Stropp Johann, Bauunternehmer in Mocker | — | 21 | 11 | — | 41 | — | — |
| „ | 55 | III | 53 | Smietanski Michael, Droschkenkutscher, u. Ehefrau Marianna geb. Okunski daselbst | — | 10 | 39 | — | 9 | 360 | — |
| Weißhof | 56 | ohne | | Oeffentliche Wege und Gewässer (Weg in Neu-Weißhof) (Culmer Chaussee) | 1 | 64 | 1 | — | — | — | — |
| Weißhof (an der Culmer Chaussee) | 57 | III | 54 | Heuer Adolf, Zimmergeselle, und Ehefrau Viktoria geb. Sarnowski, Weißhof | — | 8 | 93 | — | 7 | — | — |
| „ | 58 | III | 55 | | — | 9 | 38 | — | — | 480 | — |
| „ | 59 | III | 56 | Klemin Franz, Maurer, und Ehefrau Anna geb. Pritschoff daselbst | — | 7 | 6 | — | — | 150 | — |
| „ | 60 | III | 57 | Mieliwek Thomas, Bäckermeister, und Ehefrau Bertha geb. Demski daselbst | 2 | 56 | 7 | 4 | 45 | — | — |
| Weißhof (Neu-Weißhof) | 61 | III | 58 | Geduhn Rudolf, Fleischermeister, und Ehefrau Emma geb. Guiring, Thorn | 1 | 75 | 27 | 1 | 38 | — | — |
| Weißhof (an der Culmer Chaussee) | 62 | III | 59 | Zerbe Fritz, Schlosser, u. Ehefrau Ida geb. Trojaner das. | — | 25 | 56 | — | — | 480 | — |
| „ | 63 | III | 60 | Mieliwek Thomas, Bäckermeister, und Ehefrau Bertha geb. Demski, Weißhof | — | 7 | 65 | — | 7 | — | — |
| „ | 64 | III | 61 | Mitkowski Eduard, Händler daselbst | — | 14 | 38 | — | 28 | — | — |
| „ | 65 | III | 62 | Lowinski Roman, Fleischermeister, und Ehefrau Klara geb. Kowalski, daselbst | — | 13 | 29 | — | 26 | — | — |
| „ | 66 | III | 63 | Abraham Johann, Eigenthümer, und Ehefrau Minna geb. Finger daselbst | — | 9 | 88 | — | 8 | — | — |
| „ | 67 | III | 64 | Pachul Johann, Maurer daselbst | — | 72 | 39 | — | 69 | — | — |
| „ | 68 | III | 65 | Müller Max, Eigenthümer in Pensau | 1 | 48 | 67 | — | 67 | — | — |
| „ | 69 | III | 66 | Mieliwek Thomas, Bäckermeister, Weißhof | 2 | 55 | 32 | 1 | 90 | — | — |
| | | | | Summa | 97 | 67 | 27 | 69 | 25 | 12564 | — |

Thorn, den 2. Mai 1900.

**Der Landrath.**

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Thorn, den 16. Mai 1900.

**Der Magistrat.**

In **Thorn** zu haben: „Adler-Apotheke" **A. Pardon,** „Annen-Apotheke", **Jwan Doblow,** „Raths-Apotheke", **W. Kawczynski, Anders & Co.,** Droghdlg., **Ant. Koczwara,** Central-Drogerie. Elisabetstr. 12. **Paul Weber,** Drogerie, Culmerstrasse 1. **Hugo Claass,** Drogerie, Seglerstr. 22, **Adolf Majer,** Drogerie, Passage 1 u. 2 **C. H. Schilling,** Friseur, Culmerstrasse



# Nervenleiden

Herzklopfen, Angstgefühl, Schwindel, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Gemüthsverstimmung, Gedächtnißschwäche, Ohrensausen, Zittern der Glieder, nervös-rheumatische Schmerzen, **Kopfschmerz,** Reißen, Spannen u. Bohren im Kopf, Hämmern u. Pochen in den Schläfen, Blutandrang zum Kopfe, Kopfkrampf, einseitiges Kopfweh verbunden mit Drücken und Würgen im Magen, Brechreiz, **Magenleiden,** Magenkrampf, Magenkatarrh, Blähungen, Stuhlverstopfung, Durchfall, Magenschwäche, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Uebelkeit behandle ich seit Jahren, **nach auswärts brieflich,** mit bestem Erfolge ohne Störung in der gewohnten Thätigkeit der Patienten. Broschüre mit zahlreichen Attesten von mir geheilter dankbarer Patienten versende **gegen Einsendung von 1 Mk.** in Briefmarken frei.

**C. B. F. Rosenthal,**
**München,** Bavariaring 33.
Specialbehandlung nervöser Leiden



Die

**Preisverzeichnisse**

betreffend:

**Die laufenden Bauarbeiten**

der

**Garnison-Verwaltung Thorn**

werden für die betr. Handwerke

**einzeln**

abgegeben in der **Expedition** der

**Thorner Zeitung**


**Mahlen-Etablissement zu Culmsee.**
**Preis-Courant.**
(Ohne Verbindlichkeit)

| pro 50 Kilo oder 100 Pfd. | vom 17./5. Mark | vom 3./5. Mark |
|---|---|---|
| Weizengries Nr. 1 | 4,80 | 4,80 |
| do. „ 2 | 13,80 | 3,80 |
| Kaiserauszugmehl | 15,— | 15, |
| Weizenmehl 000 | 14, | 14, |
| do. 00 weiß Band | 11,60 | 11,60 |
| do. 00 gelb Band | 11,40 | 11,40 |
| do. 0 | 8,20 | 8,20 |
| Weizen-Futtermehl | 5,20 | 5,20 |
| Weizen-Kleie | 5,— | 5,— |
| Roggenmehl 0 | 12,— | 11,80 |
| do. 0/I | 11,20 | 11,— |
| do. I | 10,60 | 10,40 |
| do. II | 7,80 | 7,60 |
| Kommis-Mehl | 9,80 | 9,60 |
| Roggen-Schrot | 9,— | 8,80 |
| Roggen-Kleie | 5,20 | 5,20 |
| Gersten-Graupe Nr. 1 | 14,— | 14,— |
| do. „ 2 | 12,50 | 12,50 |
| do. „ 3 | 11,50 | 11,50 |
| do. „ 4 | 10,50 | 10,50 |
| do. „ 5 | 10,— | 10,— |
| do. „ 6 | 9,50 | 9,50 |
| do. grobe | 9,50 | 9,50 |
| Gersten-Grütze Nr. 1 | 10,30 | 10,30 |
| do. „ 2 | 9,80 | 9,80 |
| do. „ 3 | 9,50 | 9,50 |
| Gersten-Kochmehl | 7,— | 7,— |
| do. | —,— | —,— |
| Gersten-Futtermehl | 5,— | 5,— |
| Buchweizengries | 17,— | 17,— |
| Buchweizengrütze I | 16,— | 16,— |
| do. II | 15,50 | 15,50 |


# Ausschneiden!

und in den Deckel der Taschenuhr zu legen!

**Fahrplan.**

**Von Thorn ab nach**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Culmsee | 6.20 | 10.44 | 2.09 | 5.51 | 8.16 | |
| Alexan. | 1.09 | 6.35 | 11.46 | 7.18 | -- | |
| Schönsee | 6.44 | 10.51 | 2.02 | 4.13 | 7.14 | 1.19 |
| Inowraz. | 6.39 | 11.48 | 12.49 | 3.28 | 7.15 | 11.04 |
| Bromberg | 5.20 | 7.16 | 11.46 | 5.45 | 7.55 | 11.00 |

**In Thorn an von**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Bromberg | 6.03 | 10.25 | 1.33 | 5.20 | 12.17 | 1.04 |
| Culmsee | 7.51 | 11.31 | 3.06 | 6.06 | 10.10 | |
| Schönsee | 5.02 | 9.36 | 11.25 | 12.34 | 5.26 | 10.2 |
| Inowraz. | 5.55 | 9.58 | 1.40 | 4.02 | 6.45 | 10.30 |
| Alexan. | 4.30 | 9.47 | 5.07 | 10.09 | — | — |

Gültig vom 1. Mai 1900

„Thorner Zeitung".



Druck und Verlag der Mattenbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.